

## Kesternich

Die Umgebung von Kesternich ist ein einziger Aussichtspunkt. Neben den Sehenswürdigkeiten und der Geschichte, die der Ort zu bieten hat, macht die kilometerweite Fernsicht in nahezu alle Himmelsrichtungen den besonderen Reiz dieser Wanderung aus. Und es gibt genügend Bänke, um die Landschaft ausgiebig zu genießen.

Vom Parkplatz aus erreichen wir am Sportplatz vorbei nach knapp 300 Metern zum ersten Mal offenes Gelände. Die ❶ Aussicht, die sich uns gleich zu Beginn unserer Tour bietet, ist einmalig. Wir lassen unseren Blick von der Hochfläche zur Linken mit den Orten Strauch und Steckenborn über das tiefe Tal der Rur mit dem Stau-



see und den Höhen des Kermeters schweifen, auch wenn wir dabei von neugierigen Rindern kritisch unter die Lupe genommen werden.

An der nächsten Kreuzung biegen wir nach rechts ab und gelangen zurück zum Ort. Im Dreieck von Rurberger Straße und Bundesstraße mit dem Spielplatz, der für Kinder eine willkommene Abwechslung bietet, befinden wir uns an geschichtsträchtiger Stelle. Das Ehrenmal, hinter dem sich bis zur Einrichtung des Vossenacker Ehrenfriedhofs zahlreiche Soldatengräber befunden haben, dient nicht nur dem Gedenken an die Gefallenen des Ortes. Die 1993 in die Mauer eingelassene ❷ Bronzeplatte erinnert an den erbitterten Häuserkampf, den deutsche und amerikanische Soldaten hier in den Wintermonaten 1944/45 geführt

haben. Sie ist aber zugleich ein Zeichen der Versöhnung, das seinerzeit in Amerika für reichlichen Wirbel gesorgt hat. War es doch bis dahin undenkbar, dass die Kriegsgegner von einst gemeinsam ihrer Opfer gedenken. Über die Kreuzstraße erreichen wir den östlichen Rand des Dorfes und sind von dem Panorama, das sich uns bietet, gefangen. Vor uns liegt eine weite, wellige Wiesenlandschaft, die durch das Tal der Rur und ihrer Seitenbäche begrenzt wird. Dahinter erstrecken sich die Wälder des Nationalparks Eifel.



Über die Südstraße gelangen wir in den alten Ortskern. Für jeden, der ❸ dörfliche Romantik liebt, ist der Weg durch die Brunnenstraße und die Ringstraße mit ihren prächtigen Schutzhecken und alten Bäumen genau das Richtige. Hier verstehen wir auch, warum die Kommissionen mehrerer Wettbewerbe Kesternich als besonders attraktiven Ort ausgezeichnet haben.

Wir biegen nun nach links in den »Weierhof« ein und erreichen schon bald erneut ❹ offenes Feld. Können Sie sich vorstellen, an der Wegekreuzung, wo das Wasser in eine Viehtränke plätschert, auf lateinisch sprechende Kaufleute oder Soldaten zu treffen? Wohl kaum. Doch vor rund 1900 Jahren wäre das durchaus möglich gewesen. Ganz in der Nähe entdeckte man 1964 bei einer Grabung die Fundamente eines römischen Gebäudes. Wahrscheinlich handelte es sich um eine in Straßennähe gelegene Herberge, die den Reisenden Nahrung, Ruhe und frische Pferde bot. Der Römerweg, zu dem die Station gehörte, durchquerte, von Mützenich und Konzen kommend, hier das Kesternicher Gebiet, um dann bei Einruhr die Rur zu passieren und bei Herhahn auf die große Römerstraße von Köln nach Reims zu treffen.

Wir verlassen nun das antike Castriniacum, wie die Siedlung damals geheißen haben soll, und folgen dem leicht ansteigenden Weg zurück zum Ort. In der Rüstenstraße sind wir wieder im modernen Kesternich mit seinen gepflegten Häusern und ❺ Vorgärten, in denen es so manche Besonderheiten zu entdecken gibt. Am Pfarrer-Denis-Platz überqueren wir die Bundesstraße. Dort, wo die Höhenstraße nach links abknickt, tauchen wir geradeaus in



**Parkmöglichkeit:** Parkplatz vor dem Sportheim an der Straucher Straße

**Rundganglänge:** ca. 5,2 Kilometer

**Wanderzeit:** ca. 2 Stunde

**Höhenunterschied:** ca. 56 Meter, für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet

**Einwohnerzahl:** 1500

die Acker- und Weidelandschaft mit ihren alten, knorrigen Hecken ein. An der nächsten Kreuzung halten wir kurz inne und genießen die Ruhe und den Blick bis hinüber zum Vennrand bei Lammersdorf und zur Anhöhe von Langschoß. Doch es ist hier nicht immer so still. Jeden Sommer findet auf den Wiesen rechts





von uns ein großes Reitturnier statt. Und wenn die Spring- und Dressurreiter aus dem gesamten Rheinland um die besten Plätze kämpfen, dann ist hier richtig was los. Das nun folgende Wegestück hat in Sachen Fernsicht etwas ganz Besonderes zu bieten. Gegenüber vom neuen Friedhof können wir bei besonders klarer Luft - wenn nicht gerade Mais auf den Feldern steht - über dem Einschnitt des Rurtales in 60 Kilometer Entfernung den Kölner Dom sehen. Es empfiehlt sich also, ein Fernglas mitzunehmen.

Über Maar- und Schulstraße erreichen wir die **6** Pfarrkirche St. Peter und Paul. 1717 wurde der Grundstein für die erste Kesternicher Kirche gelegt. Da sie sich im Laufe der Zeit als zu klein



erwies, wurde 1899 mit dem Neubau begonnen. Nach dessen Zerstörung während der schweren Kämpfe des 2. Weltkrieges, die nur die Außenmauern von Kirchenschiff und Chor übrig ließen, fasste man den Beschluss, das Gotteshaus als Hallenkirche wiedererstehen zu lassen.

Wer den Innenraum betritt, dem fallen gleich über dem rechten Seitenaltar die Holzfiguren der 14 Nothelfer auf. Auch heute noch kommen



Gläubige aus der ganzen Region hierher, die Heiligen um die baldige Genesung eines Kranken oder um einen raschen und ruhigen Tod anzurufen, wenn es keine Hoffnung mehr gibt. Die Nische gleich rechts daneben birgt einen besonderen Schatz. Es ist das alte **7** Altarkreuz aus dem 18. Jahrhundert. Bei der Sprengung der Kirche 1945 wäre es fast für immer verloren gegangen, wenn nicht ein amerikanischer Sergeant das Kleinod in Sicherheit gebracht hätte. Er nahm es kurzerhand mit in seine Heimat und gab es in die Obhut eines Klosters der Barmherzigen Schwestern. Jahrzehnte später gelang es, den alten Eigentümer ausfindig zu machen. Auf Umwegen kam das Kreuz schließlich 1983 wieder



nach Kesternich zurück.

Nun sind wir schon fast am Ende unseres Rundganges. Doch bevor wir zum Parkplatz zurückkehren, gönnen wir uns auf dem Kirchenvorplatz mit seinen Bänken und dem kleinen Brunnen eine kurze Pause. An die vielen Eindrücke, die wir in uns aufgenommen haben, werden wir uns zweifellos noch lange erinnern.

